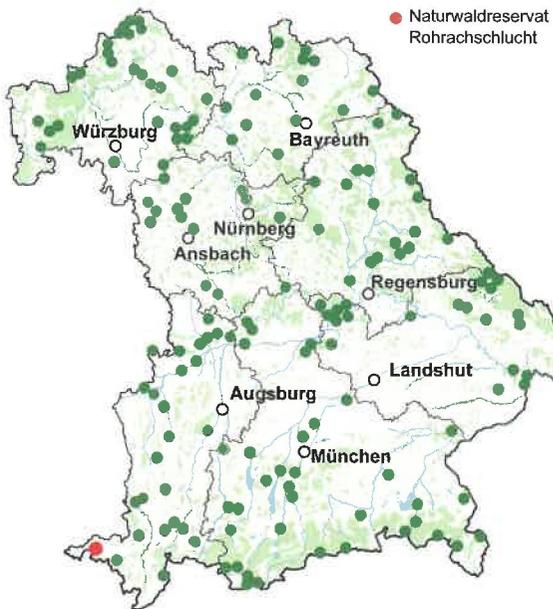


Naturwaldreservat - Was ist das?

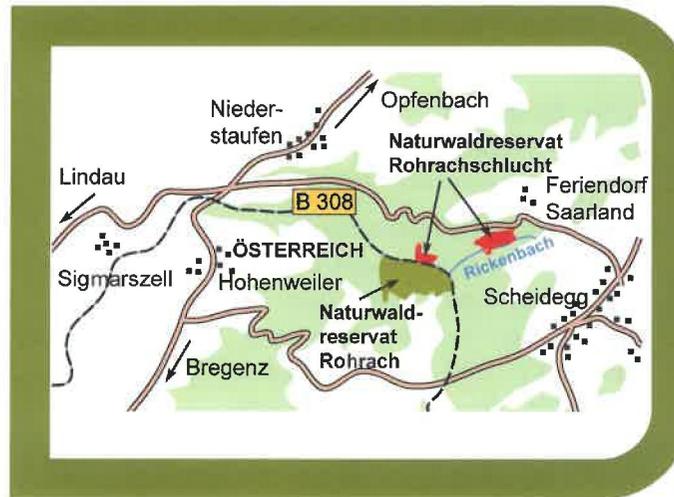
Naturwaldreservate sind Wälder, die sich in einem weitgehend naturnahen Zustand befinden. Die natürliche Waldentwicklung läuft hier ungestört ab. Im Lauf der Zeit entstehen "Ur"-Wälder mit starken Bäumen und viel Totholz. In Bayern gibt es 171 Naturwaldreservate mit mehr als 7.800 Hektar Fläche. Für die Bayerische Forstverwaltung sind sie eine Art Freiluftlabor. Hier sammelt die Wissenschaft Daten über den natürlichen Wald und seine Entwicklung sowie über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Die Daten liefern wertvolle Erkenntnisse für Forstleute und Waldbesitzer, wie sie ihre Wälder naturnah bewirtschaften können. Gerade in Zeiten des Klimawandels sind diese Hinweise wichtig, damit auch in Zukunft gesunde und stabile Wälder in Bayern wachsen werden. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.naturwaldreservate.de



● Naturwaldreservate in Bayern

SO FINDEN SIE HIN



Die Flächen des Naturwaldreservates liegen südlich der Bundesstraße B308 zwischen Sigmarszell und Scheidegg. Eine Fläche in der Scheidegger Gemeinde, die andere in der Gemarkung Niederstaufen. Wegen der schwierigen Topografie ist die Rohrachs Schlucht nicht erschlossen und das Naturwaldreservat nicht direkt begehbar.

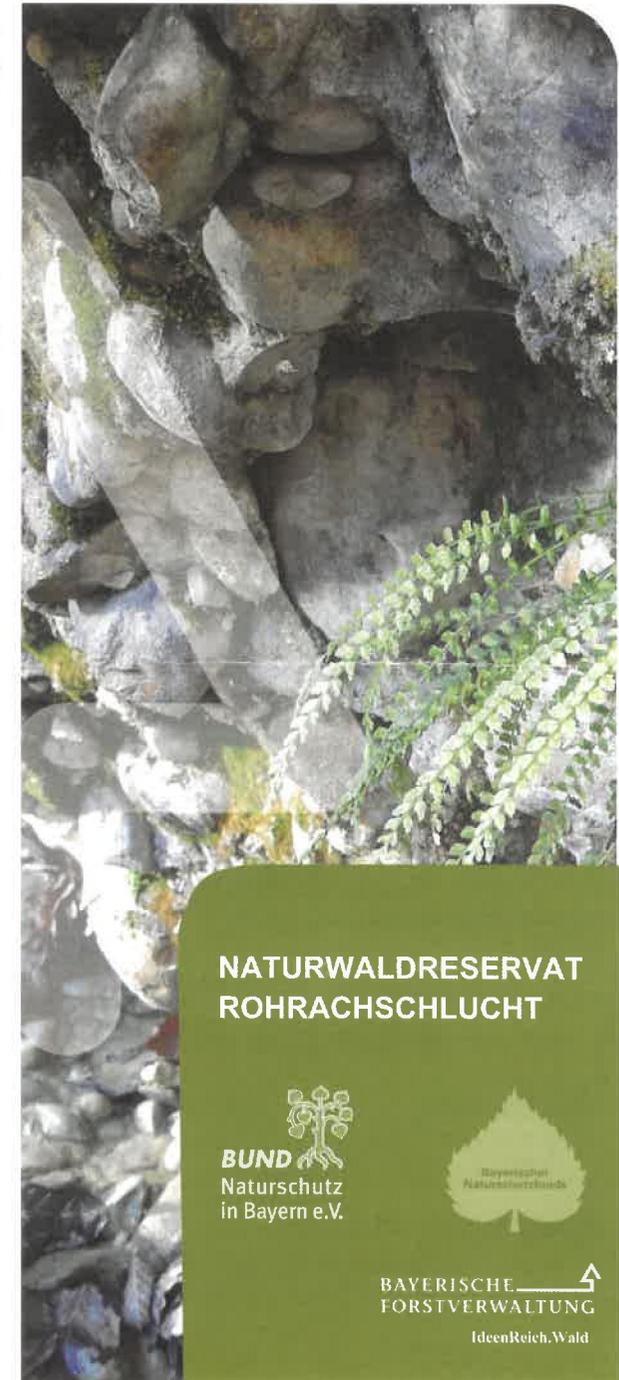
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Lindau
Gebietsbetreuung Moore, Tobel, Bodensee
Lotzbeckweg 1
88131 Lindau (B)
Tel. 08382 - 887564



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten
Bereich Forsten
Kemptener Straße 39
87509 Immenstadt im Allgäu

• IMPRESSUM Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising, poststelle@lwf.bayern.de, www.lwf.bayern.de, www.forst.bayern.de • REDAKTION BUND Naturschutz, Kreisgruppe Lindau, Gebietsbetreuung und LWF, Abteilung Biodiversität, Naturschutz, Jagd • FOTOS I. Miller und M. Blaschke • SATZ M. Blaschke • Stand März 2024



NATURWALDRESERVAT ROHRACHSCHLUCHT



BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG

IdeenReich.Wald



■ Durch die laufenden Hangrutschungen entsteht immer wieder neues Totholz

ALLGEMEINES

Das Naturwaldreservat Rohrachschlucht liegt in der vielfältigen Westallgäuer Landschaft. Die Flächen befinden sich im Eigentum des BUND Naturschutz und sind Teil des Natura 2000 und Naturschutzgebietes "Rohrachschlucht" im Landkreis Lindau. Eine Teilfläche im Gemeindegebiet Scheidegg ist 11,3 ha groß, die im Gemeindegebiet Sigmarzell-Niederstaufer misst 4,4 ha und grenzt an das Naturschutzgebiet "Naturwaldreservat Rohrach" in Vorarlberg/Österreich an. Dadurch ist ein länderübergreifendes Prozessschutzgebiet entstanden.

STANDORT

Die Tobel des Westallgäus sind enge, steile Täler. Bäche haben sich tief in die weichen Ablagerungen der Süßwassermolasse gegraben. Der Höhenunterschied im Naturwaldreservat Rohrachschlucht liegt bei 100 m. Flache Terrassen und Partien mit Hangrutschungen prägen Standorte mit unterschiedlichen Waldgesellschaften.

WALDGESELLSCHAFTEN

Vom Montanen Waldmeister-Buchenwald mit Buche, Weißtanne und Fichte als vorherrschende Baumarten bis

zu den Quellrinnen- und Schluchtwäldern mit zahlreichen Bergahornen, Eschen und alten Eiben geht die Vielfalt. Auf lichterem Teilflächen sind vermehrt Zitterpappeln zu finden.

ÖKOLOGISCHE BESONDERHEITEN

In der Krautschicht wachsen diverse Orchideen wie der Frauenschuh, das Weiße und das Schwertblättrige Waldvögelein, die Braunrote und die Breitblättrige Stendelwurz. Eibe und Stechpalme finden sich im Unterwuchs, ebenso wie der Seidelbast.

Die außergewöhnlich vielen in der Rohrachschlucht vorkommenden Spechte schaffen ein großes Angebot an Bruthöhlen, das anschließend für viele andere Arten zur Verfügung steht. In der Umgebung wurden neben Bunt-, Schwarz-, Klein-, Grün- und Grauspecht auch Dreizehenspecht und Weißrückenspecht gesichtet.

WALDENTWICKLUNG

Der BUND Naturschutz kaufte von 1973 bis 1980 die Flächen wegen ihrer ökologischen Bedeutung an. Seitdem fand außer einem Seiltrieb zur Förderung der Naturverjüngung von Buche und Tanne sowie lichtliebender krautiger Arten im Jahr 2010 keine Nutzung statt.

■ Mit ihren Wurzeln hält die mächtige Buche einen Teil des labilen Bodens fest



■ Die Eibe bildet rote, fleischige Früchte und kann sich an den steilen Hängen erfolgreich ansamen

Wegen des steilen Geländes ereignen sich immer wieder Hangrutsche und Felsabstürze. Auf diesen Flächen siedeln sich Pioniergesellschaften an und die Waldentwicklung beginnt von Neuem. Es bilden sich aber auch freie und damit besonnte Sonderlebensräume oder kleine Feuchtflecken. Die Hangrutschungen schaffen neues, stehendes und liegendes Totholz.

Der Bayerische Naturschutzfonds hat aus Mitteln der Glücksspirale ein Projekt zur Erfassung des Totholzes gefördert. Die hohe Totholzmenge von 73 m³/ha kommt verschiedenen Pilz- und Käferarten zugute. Kartierungen zur Erfassung und Dokumentation der Artenvielfalt können zukünftig vermehrt grenzüberschreitend durchgeführt werden.

In der Zukunft soll die Entwicklung des neuen Naturwaldreservats in enger Zusammenarbeit mit der LWF, der Regierung von Schwaben und dem Bayerischen Naturschutzfonds im Rahmen der Gebietsbetreuung dokumentiert werden.

Der Name Rohrachschlucht geht wohl auf die "röhrendene" Ache (Bach) zurück.